

Berufsschau Viamala

REGIONALE BETRIEBE PRÄSENTIEREN IHRE LEHRSTELLEN

Wie jedes Jahr findet in der Region Viamala eine vielfältige Berufsschau statt

Maya Höneisen



Die Lehre als Fleischfachmann/-frau kann in drei verschiedenen Fachrichtungen absolviert werden: Gewinnung, Verarbeitung oder Feinkost und Veredelung. Bild Schweizerischer Fleisch-Fachverband/SFF

Für die regionalen Unternehmen ist es wichtig, spannende Ausbildungsplätze anzubieten. Die Jugendlichen in der Region auszubilden, schafft die Option, dass junge Leute auch in Zukunft als gut ausgebildete Fachkräfte in der Region bleiben. Die Jugendlichen wiederum können eine qualitativ hochstehende Lehre in ihrer gewohnten Umgebung geniessen, ohne dass sie für die Ausbildung zu ihrem Wunschberuf an einen anderen Ort ziehen müssen. Eine Win-win-Situation für beide Seiten. Auch wenn sie anschliessend an ihre Lehre für eine Weile wegziehen, um Erfahrungen zu sammeln, kommen sie eher wieder zurück,

wenn sie sich an eine gute Lehrzeit zurückerinnern und ihnen spannende Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Die Unternehmen sind also gefordert, den Arbeitsmarkt-Herausforderungen vorausschauend zu begegnen und in diesem Sinn junge zukünftige Fachkräfte in ihrer Region auszubilden. Oft ist es aber nicht ganz einfach, Lehrstellen im Handwerksbetrieb zu besetzen. Dem setzt die Berufsschau auch dieses Jahr etwas entgegen. In der Region beheimatete Betriebe stellen zwischen dem 19. September und dem 26. Oktober an fünf Standorten die Möglichkeiten der Berufswahl vor.

Orlando Strub, Präsident des Fleischfachverbandes Graubünden und Inhaber der Metzgerei Strub in Splügen, betont die Wichtigkeit des Lehrstellenangebotes in der Region. Allerdings sei es in seiner Branche extrem schwierig, Lernende zu finden. Ausserdem würden sich die Jugendlichen ihren Lehrbetrieb selektiv und vor allem Top-Betriebe auswählen. «Auch für die Nachhaltigkeit, das heisst, dass sie nach allfälligen auswärtigen Aufenthalten wieder zurückkehren, ist das Angebot einer Ausbildung in der Region wichtig.» Zudem sei ein Lernender auch für ihn eine Bereicherung. Er bleibe so in seinem Beruf à jour. Zur Berufsschau meint er, sie werde gerne unterbewertet, sei aber von grosser Bedeutung wegen des persönlichen Kontakts und weil die Jugendlichen untereinander gut vernetzt seien.

Auch für Amanda Theiler vom Restaurant «Landhus» in Almens ist die Berufsschau eine optimale Möglichkeit, um mit den Jungen in der Region auf einer unkomplizierten Ebene in persönlichen Kontakt zu kommen. Umgekehrt biete die Berufsschau Jugendlichen und ihren Eltern einen guten Überblick über das regionale Lehrstellenangebot im direkten Kontakt mit den Betrieben. Wichtig sei es in ihrer Branche, die Möglichkeiten der Jugendlichen abzuklären, etwa bei unregelmässigen Arbeitszeiten. Denn: «Auch für auswärtige Lernende müssen sie gut machbar sein.» Generell findet Amanda Theiler, ein Lehrabschluss sei grundsätzlich wichtig, auch wenn später, im heutigen durchlässigen System, der berufliche Weg dann ein anderer sei.

Weiter Informationen: www.regionviamala.ch/regionalentwicklung/regionale-berufsschau

BERUFSSCHAU VIAMALA 2023

pd. Die Berufsschau ist eine Veranstaltung der Region Viamala, der Gewerbevereine Viamala und Domleschg, der Oberstufenschulen, des Amtes für Berufsbildung sowie der teilnehmenden Betriebe.

Berufsschau Viamala: Dienstag, 19. September, Mehrzweckhalle Andeer; Dienstag, 26. September, Stiftung Scalottas, Scharans; Dienstag, 3. Oktober, Garage Riedhauser, Zillis; Donnerstag, 5. Oktober, Mehrzweckhalle Thusis; Donnerstag, 26. Oktober, Toscano Stahlbau, Cazis. Jeweils zwischen 19 und 21 Uhr.